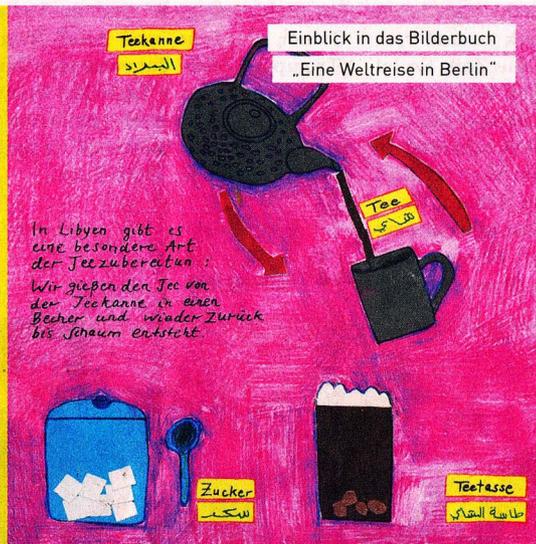
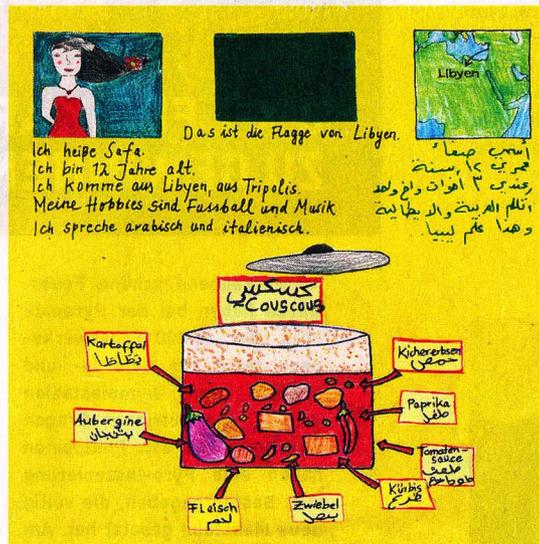


Pommes Frites statt Krieg

BILDERBUCH Was Kinder aus Krisenregionen mit nach Berlin bringen

Nichts als Chaos und tödliche Gewalt: Jeder kennt die Schreckensnachrichten aus den Krisenherden in Afrika und im Nahen Osten. Doch was nehmen Menschen, insbesondere Kinder, in ihrem Kopf und in ihrem Herzen mit, wenn sie den alltäglichen Horror hinter sich gelassen haben? Gibt es einen individuellen Alltag jenseits der Schlagzeilen? Dieser Frage hat sich ein Projekt an der Kreuzberger Fichtelgebirge-Grundschule gewidmet – und zwar in Form eines Bilderbuchs, das erstaunliche Einblicke in das Innenleben der jungen Davongekommenen, aber auch von Kindern, die aus anderen Weltregionen stammen, bietet.

Vorurteile abbauen. Die Idee hat die Kinderbuch-Illustratorin und Autorin Patricia Thoma mit den Stadtteilmüttern und Stadtteilvätern im Bezirk entwickelt und mit der Willkommensklasse jener Grundschule umgesetzt. Die Kinder und Jugendlichen, die mit ihren Eltern erst vor kurzem in Deutschland angekommen sind, trugen kleine Geschichten über den Alltag in ihren Herkunftsländern zusammen. Thoma machte daraus ein Bilderbuch mit dem Titel „Eine Weltreise in Berlin“. Die, die Zeugnis über sich ablegten, stammen aus so verschiedenen Ländern wie dem Kongo, Lettland, Bosnien-Herzegowina, Syrien und Bulgarien. „Wir haben die Schüler angeregt, ihren Berliner Altersgenossen etwas mitzubringen, indem sie etwas von sich erzählen“, so Thoma. Im Vordergrund habe die Idee gestanden, dabei Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und Vorurteile abzubauen, anstatt auf Betroffenheit



zu setzen. Thoma: „Kinder, die hier ankommen, brauchen Freunde. Die bekommen sie aber nicht, wenn die anderen nur Mitleid für sie empfinden. Mit dem Buch sollen die Kinder eine gemeinsame Ebene mit den deutschen Schülern erreichen.“ So habe sich, während die Geschichten gesammelt wurden, ergeben, dass die Gedanken und Gefühle vieler Schülerinnen und Schüler aus der Willkommensklasse nicht um traumatische Erlebnisse, sondern um Fußball, das andere Geschlecht und die Leidenschaft für Pommes Frites kreisen. „Das hat mich überrascht“,



Kinder, die hier ankommen, brauchen Freunde

PATRICIA THOMA
AUTORIN

so Thoma. Es sind Erfahrungswelten, die sie mit den meisten Altersgenossen aus den Regelklassen teilen dürfen. Aus den Anekdoten formte Thoma mit ihren Gesprächspartnern farben- und facettenreiche Bilderfolgen. „Die Kinder können etwas Deutsch, aber in Bildern fiel es ihnen leichter, sich auszudrücken“, beschreibt sie die gemeinsame Arbeit. So konnte auch Mohammed schildern, wie er die Schrecken des Bürgerkriegs in Syrien verarbeitet hat. Er malte das Haus seiner Familie, das mittlerweile, wie seine Angehörigen vermuten, längst in Trümmern liegt.

Ausstellung geplant. Das 28 Seiten starke Bilderbuch „von Kindern für Kinder“ wird im September mit Unterstützung des Diakonischen Werks Berlin Stadtmitte e. V. in einer Auflage von 150 Exemplaren gedruckt und an ausgewählte Stadtteil- und Schulbibliotheken in der Hauptstadt kostenlos verschickt. Außerdem ist eine Wanderausstellung an verschiedenen Bibliotheksstandorten geplant. Mit im Boot sind derzeit die Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda, die Familienbibliothek Glogauer Straße sowie die Anton-Saefkow-Bibliothek in Lichtenberg.

NILS MICHAELIS

Weitere Informationen
www.patricia-thoma.de
patricia.thoma@web.de